

Zeitschrift:	Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung
Herausgeber:	Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band:	67 (1992)
Heft:	5
Artikel:	Gute Leistungen werden mit Urlaub belohnt
Autor:	Sinzig, Martin
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-713873

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gute Leistungen werden mit Urlaub belohnt

Von Wachtmeister Martin Sinzig, Frauenfeld

Im Hinblick auf die Armeereform 95 bemühen sich die Militärs, den Dienstbetrieb durch Anreizsysteme zu modernisieren. Jüngstes Beispiel dafür ist das neue Konzept für die Motorfahrer-Vorkurse in der Felddivision 7, das Ende Februar zum ersten Mal beim Infanterie-Regiment 33 angewandt wurde. Die Presseorientierung im AMP Bronschhofen und auf dem Waffenplatz Frauenfeld vermittelte dem «Schweizer Soldat» einen ersten Einblick.

Wer nach dem ersten Tag des Motorfahrer-Vorkurses den Eintrittstest bestehet, wird sofort mit einem eintägigen Urlaub belohnt, bevor der Motorfahrer wie alle anderen Wehrmänner in den Wiederholungskurs einzurücken hat.

Idee von Major Hollenstein

94 Prozent der 330 Motorfahrer des Inf Rgt 33 erbrachten am Samstag, 29. Februar, den geforderten Leistungsausweis auf Anhieb und wurden mit Urlaub belohnt. Major Pius Hollenstein, Motorfahrer Offizier des Inf Rgt 33 aus Märstetten, von dem die Idee des neuen Anreizsystems stammt, hatte eine Erfüllungsquote von 90 Prozent erwartet.

Nach Fahrzeugkategorien aufgeteilt, bekundeten die Motorradfahrer und die Puch-Fahrer die grössten Schwierigkeiten. Major Hollenstein führte die Probleme der Puch-Fahrer vorwiegend auf die noch fehlende Vertrautheit mit dem erst vor einem Jahr eingeführten Fahrzeug zurück.



Drei erstmals in einen Vorkurs aufgebotene KVK-Fahrer des Inf Rgt 33 beim Kartenstudium und Memorieren ihrer Fahrstrecke.

Kaderausbildung am Sonntag

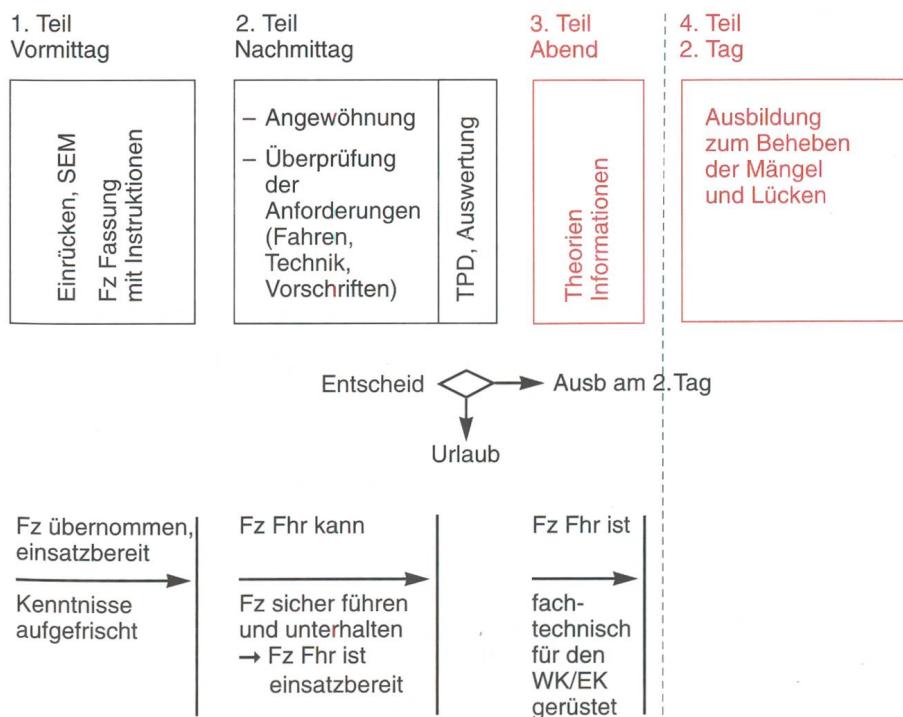
Nach der fachtechnischen Vorbereitung von einem Tag sollte ein Fahrzeugführer im Normalfall die Anforderungen erfüllen und am zweiten Tag beurlaubt werden können, sagte Oberst Josef Brunner, Chef Transporte im

Feldarmeekorps 4 (FAK 4), an der Pressekonferenz. Der zweite Tag könnte somit vorwiegend zur Ausbildung des Kaders benutzt werden, bevor der Wiederholungs- oder Ergänzungskurs mit den übrigen Truppenangehörigen am Montag beginnt.

15 000 Fahrer profitieren

Vom neuen Konzept im Sinne der Armeereform 95 sind im FAK 4 über 22 000 Angehörige der Arme betroffen, seien es die 1000 Kommandanten, zirka 1500 Fachoffiziere und -un-

Neukonzept MWD-Vorkurs



Was wird kontrolliert?

Die Überprüfung des Fachwissens und Könnens der zum Vorkurs einrückenden Motorfahrer geschieht in drei Bereichen, von denen jeder einzeln erfüllt werden muss:

- Die Motorfahrer haben den ganzen Tag Zeit, einen schriftlichen Eintrittstest unter Zuhilfenahme sämtlicher Reglemente zu bestehen.
- Sie absolvieren einen Parcours mit Leistungsnormen wie zum Beispiel Radwechsel, Schneekettenmontage, Ankuppeln eines Anhängers, Kartenlesen und Fahrzeugparkdienst.
- Der wichtigste Teil ist die Beurteilung der Fahrsicherheit, welche ein mitfahrender Experte beurteilt. In der Regel ist dieser Experte ein Motorfahrer-Unteroffizier, was dessen Stellung aufwertet.

Beurteilungskriterien sind Fahrzeugbedienung, Spurverhalten, Blicktechnik und Verkehrssehen sowie die Fahrzeugbedienung im Gelände. Ein Punktesystem entscheidet über Bestehen oder Nichtbestehen. Beim «Spurhalten» zum Beispiel achtet der Experte (genau wie an der Fahrprüfung im zivilen Bereich) darauf, ob der Motorfahrer zu stark rechts oder links fährt, ob er hin und her pendelt, ob er die Kurven schneidet oder ob er beim Fahren mit Anhänger zuwenig ausholt.



Motorfahrer Nägele beim Manövrieren mit einem seinem 6 DM «vor Kopf» angekoppelten Anhänger. Er muss den Anhänger auf ein rechtwinklig zur Strasse abgestecktes, sehr schmales Parkfeld manövrieren können. Mit einem solchen Intensivtest auf kleinem Raum statt den bisher üblichen Fahrschulstrecken werden im FAK 4 jährlich 50 000 bis 80 000 Liter Treibstoff eingespart.

teroffiziere, zirka 5000 Zug- und Gruppenführer mit Fahrzeugen im Verantwortungsbereich und vor allem die 15 000 Fahrzeugführer selbst. Pro Jahr werden neben vielen Bahntransporten auf der Strasse zirka 12 Millionen Kilometer zurückgelegt.

Fahrsicherheit im Vordergrund

Für Divisionär Hansulrich Scherrer steht die Fahrsicherheit nach wie vor im Vordergrund der Motorfahrerausbildung. Die Anwendung

des Leistungsprinzips, die Förderung der Eigeninitiative der Soldaten und die lückenlose Erfassung aller Motorfahrer seien die Hauptmerkmale des neuen Ausbildungskonzepts. Schliesslich werde auch die Umweltbelastung durch Militärfahrzeuge erheblich verringert, denn nur bei einem kleinen Teil der Fahrer müssten jetzt noch am Sonntag Ausbildungsmängel beseitigt werden.

Anforderungen bekannt

Die neu rein fachtechnischen Vorkurse wertet Oberst Brunner als klaren Vorteil des neuen Ausbildungskonzepts. Ausgebildet werde nur, was neu oder in Vergessenheit geraten sei. Die Anforderungen seien dem einzelnen Wehrmann im voraus bekannt, weshalb er sich auf die Vorkurse vorbereiten könne. Damit werde gleichzeitig die Bedeutung und Zusammenarbeit mit den ausserdienstlich tätigen Schweizerischen Militärmotorfahrer-Verenien (VSMMV) aufgewertet.

41 Fahrtrainingskurse des VSMMV geplant

In der ganzen Schweiz gibt es 30 Sektionen des VSMMV mit total 12 000 Mitgliedern. Gesamtschweizerisch nehmen jährlich 9000 interessierte Wehrmänner an den ausserdienstlichen Veranstaltungen teil. Dieses Jahr sind 41 Fahrtrainingskurse geplant.

Fotos 3 und 4 von Christian Lang, Gachnang

Erste Reaktionen der Wehrmänner

Das neue Ausbildungskonzept für Motorfahrer wird gemäss einer kleinen Umfrage von betroffenen Wehrmännern als Verbesserung des Dienstbetriebes und als klarer Anreiz verstanden. «Jetzt sieht man einen Sinn in der Sache», meinte ein junger Motorfahrer. Vor allem entfallen nicht fachspezifische Ausbildungsteile wie zum Beispiel Gasmaskenübungen, stellte ein zweiter fest. Die Eintrittstests seien durchaus erfüllbar, sagte ein dritter Wehrmann und freute sich wohl schon auf seinen Urlaub.



Üben lautet die Devise hier beim Manövrieren mit dem Zweiachs-Anhänger.



Divisionär Scherrer lässt sich von einem Korporal die Übungsanlage für die Eintrittstests erklären.

Zitat von Nationalrat Ziegler

«...Ich weiss nicht, ob es die Schweiz in zwanzig Jahren noch gibt – es ist mir auch gleich. Ich werde es nie als meine Aufgabe betrachten, im Ausland für einen guten Ruf der Schweiz etwas zu tun. Die arme Schweiz verdankt ihren Reichtum dem Drogenhandel ...»

Dieses Inserat macht satt.

Aber nur wenn Sie handeln. Übernehmen Sie die Patenschaft für ein Kind in der Dritten Welt. Fordern Sie Informationen an. World Vision International, Badenerstr. 87, 8004 Zürich, Tel. (01) 241 72 22. Büro Lausanne: 22, rue St-Martin, 1003 Lausanne, Tel. (021) 20 06 57.

Name: _____

Str.: _____

PLZ, Ort: _____

Tel.: _____

